
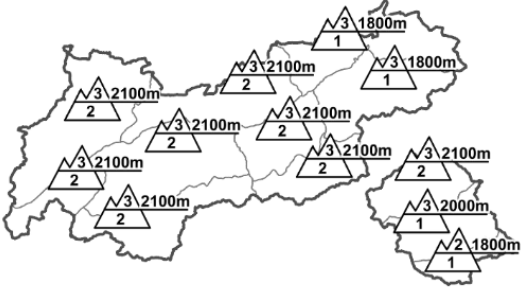
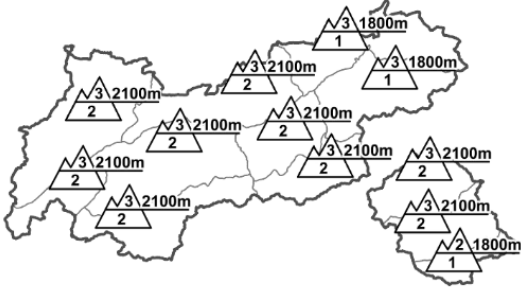











Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 07.02.2016 07:30 VORMITTAG		Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 07.02.2016 07:30 NACHMITTAG		Tendenz für morgen  gleichbleibend
				
WAS? - Problem  Altschnee	WO? - Gefahrenstellen  2300m  v.a. schneearme Bereiche	WAS? - Problem  Tribschnee	WO? - Gefahrenstellen  2100m  mit Seehöhe zunehmend	Allg. Stufe Tirol 

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.7 - schneearm neben schneereich](#)

Neuer, störanfälliger Tribschnee durch stürmischen Wind. Altschneeproblem oberhalb etwa 2300m!

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 2100m erheblich, darunter mäßig, unterhalb der Waldgrenze häufig gering. Weiterhin ist auf zwei Probleme zu achten:

Einerseits verfrachtet der stürmische Wind in der Höhe große Mengen an Schnee. Frische Tribschneeannehlungen, die sich in windabgewandten Hängen ablagern, können dabei störanfällig sein. Dies beginnt ab einer Höhe von etwa 2100m aufwärts. Je höher man raufkommt, desto leichter können diese von Wintersportlern ausgelöst werden und umso umfangreicher werden solche Tribschneepakete.

Andererseits findet man oberhalb etwa 2300m in bodennahen Schichten mitunter ausgeprägte Schwachschichten, die vermehrt an schneearmen Stellen bereits durch geringe Belastung gestört werden können. Die zahlreichen Lawinenabgänge, bei denen Wintersportler gestern involviert waren, sind zu einem Großteil innerhalb dieser Schwachschichten ausgelöst worden. Schattseitig beginnt das Problem bei etwa 2300m, in besonnten Hängen oberhalb etwa 2500m. Vermehrt betroffen sind weiterhin die Regionen der Tuxer, Stubai, Ötztaler und Zillertaler Alpen. Aus diesen Regionen wurden uns gestern zum Teil auch noch Fernauslösungen aus flachem Gelände gemeldet. Lawinen, die im Altschnee ausgelöst werden, können gefährlich groß werden.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Stürmischer Wind und beginnender Niederschlag in Osttirol lassen neue Tribschneeannehlungen entstehen. Als Schwachschicht kann der kürzlich gefallene, eher lockere Neuschnee dienen. Die Störanfälligkeit steigt mit zunehmender Seehöhe. Prägend für den heurigen Winter sind zudem bodennahe Schwachschichten v.a. in den inneralpinen Regionen, aber auch in Osttirol, wo das Problem durch geringere Schneeeauflage bis jetzt meist nicht so ausgeprägt war, nun, durch den Schneefall jedoch vermehrt darauf zu achten ist. Gerade der gestrige Tag mit den Lawinenabgängen, aber auch unsere Stabilitätsuntersuchungen bestätigen weiterhin eine zum Teil hohe Störanfälligkeit samt großflächiger Rissfortpflanzung.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Auf den Bergen ist es stürmisch! In den Nordalpen lockern die hohen Wolken immer wieder auf, daher zeitweise Sonne. Am Hauptkamm und in den Südalpen Wolkenstau von Süden her und einsetzender Schneefall. Nachmittags von Westen nachlassender Wind und Eintrübung. In der Nacht etwas Neuschnee. Temperatur in 2000m: -2 Grad, in 3000m: -5 Grad. Stürmischer bis orkanartiger Südwind, der nachmittags von Westen her nachlässt.

TENDENZ

Erfahrung in der Lawinenbeurteilung und Zurückhaltung sind weiterhin wichtig!

Patrick Nairz